

## Umwege erhöhen die Ortskenntnis

Diese Geschichte zeigt, wie Sie eine persönliche Story nutzen und mit einer Botschaft für Ihr Team verknüpfen können.

### Die Ausgangssituation ...

Einer meiner Kunden hatte ein strategisches Projekt zur Einführung eines neuen IT-gestütztem Geschäftsprozess aufgesetzt. Um die Umsetzung so schnell wie möglich zu erreichen, wurde vom Management entschieden den neuen Geschäftsprozess auf Basis des bestehenden IT-Systems zu implementieren, statt eine neue Applikation einzusetzen. Nach fast einem Jahr, in dem der Go-Live Termin zweimal verschoben wurde, entschied das Management das Projekt zu stoppen und doch ein neues IT-Tool einzusetzen.

Für das Projektteam war das erstmal sehr enttäuschend und ich wusste, es würde schwierig sein das Projektteam dahingehend zu motivieren, das Projekt erneut zu starten, dieses Mal mit einer anderen Plattform.

Das neue Projekt wurde im Rahmen eines Kick-off Meetings offiziell gestartet. Der Kunde und ich überlegten, wie wir im Rahmen des Meetings ein positives Signal setzen konnten. Wir waren uns darüber einig, dass das reine Vermitteln von Daten und Fakten, die zu dieser Entscheidung geführt haben, nicht ausreichen würde. Da fehlte der emotionale Bezug. Wir wollten, dass das Team stolz war auf ihre die bisherige Arbeit und dass sie das neue IT-Tool akzeptierten.

Wir hatten uns dazu entschieden, das Projekt Kick-off mit einer persönlichen Geschichte zu eröffnen.

### Die Story ...

„An einem schönen Sonntag starteten mein Mann und ich eine Bergtour in den österreichischen Bergen. Wir hatten zwei Wanderrouen zur Auswahl. Im vergangenen Winter sind wir die Hälfte einer dieser Routen schon mal gewandert. Und da wir diese zum Teil bereits schon kannten und es auch die schnellere Route zu sein schien, entschieden wir uns für diesen Weg. Als wir loswanderten, freute ich mich auf den Weg und stellte mir schon mal vor, wie wunderbar der Blick von oben sein würde und wie es sich anfühlen würde auf dem Gipfel zu stehen.

Die Luft war klar und frisch. Nach einiger Zeit änderte sich zunehmend das Gelände und der Pfad war mit großen Felsblöcken übersät. An die Felsblöcke konnten wir uns nach unserer letzten Wanderung nicht erinnern. Diese unerwarteten Hindernisse verlangsamten unser Fortkommen. Wir checkten das GPS, das einen Pfad nach rechts auswies. Aber anstelle eines Pfades waren weiterhin nur Felsblöcke zu sehen, große, wirklich große Felsblöcke über die wir regelrecht klettern mussten.

Mittlerweile hatten wir einiges an Zeit verloren und anstatt bereits auf dem Gipfel zu stehen waren wir immer noch unterwegs. Ich war etwas besorgt und dachte darüber nach, ob es nicht besser wäre zum Ausgangspunkt zurückzukehren. Wir entschieden uns jedoch dazu die Tour nicht abubrechen und nach einer alternativen Route zu schauen.

Als wir schließlich einen kleinen Wanderpfad gefunden hatten, ahnten wir, dass das ein Umweg sein würde. Mittlerweile war der Boden nass und matschig.

Zu allem Überfluss waren wir bald komplett durchnässt, da uns dieser Weg direkt unter einen versteckten Wasserfall führte.



Zu allem Überfluss waren wir bald komplett durchnässt, da uns dieser Weg direkt unter einen Wasserfall führte. Als wir aufblickten, sahen wir, dass es sich um mehrere kleine Wasserfälle handelte. Stufe für Stufe durchstiegen wir die kleinen Wasserfälle. Der Weg war extrem rutschig. Als wir endlich vorbei waren machten wir eine kleine Rast.

Voller neuem Tatendrang wanderten wir weiter. Wir kamen zwar nur langsam voran, aber wir waren begeistert von der Umgebung. Der Weg war gesäumt von winzig kleinen, aber unwahrscheinlich farbintensiven Blümchen.

Nach und nach gewannen wir an Höhe und hinter einem Felsentor standen wir plötzlich auf einer Art Felsvorsprung, unter uns das wunderschöne Tal. Das Panorama war beeindruckend. Der Gipfel war nur wenige Meter entfernt und wir erreichten ihn schnell.

Den Umweg, den wir letztendlich genommen hatten, hat uns zwar Zeit gekostet, dafür viele schöne und unerwartete Eindrücke beschert. Wir hatten so eine uns noch unbekannte Landschaft kennen gelernt. Wir waren auch stolz darauf, dass wir auf dem Gipfel angekommen sind.

Mussten Sie auch schon mal einen Umweg nehmen, der sich am Ende des Tages sogar als bessere Variante entpuppte?“

### **Ergebnis und Botschaft ...**

Dem Projektteam habe ich berichtet, dass ich daraus gelernt habe, dass manchmal ein Umweg besser sein kann als der eigentliche Plan.

Ich habe dargestellt, dass das genau die Situation ist, in der sich das Projektteam auch befand. Das gesamte Projektteam hatte auf der einen Seite schon realisiert, dass wir auf dem falschen Weg waren, da so viele technische Probleme auftauchten, die auch viel Zeit gekostet haben. Ähnlich wie die Felsblöcke auf meiner Wandertour. Aber wir haben auch eine Menge gelernt. Und genau diese Erfahrung wird dem Projektteam nun von Nutzen sein, das Projekt auf Basis des neuen IT-Tools zum Abschluss zu bringen.

Die Story unterstrich die Botschaft, dass der bisherige Weg nicht umsonst, sondern im Gegenteil, sogar wertvoll war. Eine reine Begründung, basierend auf Daten und Fakten hätte nicht den gleichen Effekt erzielt.

Das Team konnte sich viel besser damit anfreunden, dass Umwege manchmal besser sein können als der eigentliche Plan. Umwege erhöhen die Ortskenntnis.

## **Gutes Business Storytelling ist kein Geheimnis, sondern eine erlernbare Methode, die bestimmten Regeln folgt!**

Andrea Heckelmann – Business Storytelling Coach -  
Büro: Theresienhöhe 28 80339 München F +49 (0) 89 - 999 81110 M +49 (0)160-94476 234  
[www.storytelling-for-leaders.de](http://www.storytelling-for-leaders.de)